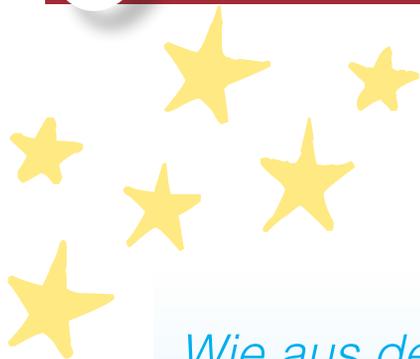


Familienseite



Wie aus den Sterndeutern Könige wurden ...

Caspar, Melchior und Balthasar, so kennen wir die Heiligen Drei Könige. Aber hiessen sie wirklich so, und waren es tatsächlich drei heilige Könige?

Nun, in der Bibel steht einzig, dass sich Sterndeuter aus dem Morgenland auf den Weg zu Jesus machten.

Gold, Weihrauch und Myrrhe waren damals sehr kostbar. So wurde im Lauf der Zeit angenommen, dass es sicher Könige gewesen sein mussten, die sich so edle Geschenke leisten konnten – und da bei drei Geschenken sicher keiner von ihnen mit leeren Händen vor Jesus dastehen wollte, mussten es wohl drei gewesen sein.

Und heilig? Sie amten heute wegen ihrer langen Wanderschaft als Schutzpatrone der Reisenden und Gastwirte, aber heiliggesprochen wurden sie nie.

Etwa 900 Jahre nach ihrer Reise nach Betlehem bekamen die Sterndeuter ihre bei uns geläufigen Namen. Diese sind nicht zufällig gewählt, sondern

Zu jedem König
das passende Geschenk.

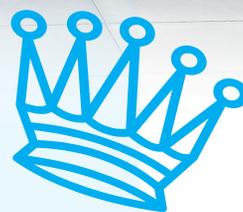
passen zu den jeweiligen Geschenken. Zudem steht jeder dieser drei Könige für einen der damals bekannten Erdteile Afrika, Europa und Asien.

Caspar bedeutet «Schatzmeister», ihm wird Gold als Geschenk zugeordnet. Melchior steht für «König des Lichts», er soll den Weihrauch gebracht haben und Balthasar meint sinngemäss «Gott wird helfen», da passt die heilende Pflanze Myrrhe.

In einigen Regionen dieser Welt sind ganz andere Namen geläufig. In Armenien zum Beispiel sind es die Heiligen Zwei Könige und sie heissen Kagba und Badadilma.

Auch die Geschenke haben eine ganz besondere Bedeutung: Gold galt als angemessenes Geschenk für Jesus, den neugeborenen König der Juden, Weihrauch für Jesus als Gottes Sohn und die Heilpflanze Myrrhe für Jesus als Heiland.

Am 6. Januar feiern wir den Dreikönigstag. Doch das Hochfest ist in der katholischen Kirche auch unter einem anderen Namen bekannt: Erscheinung des Herrn oder auch Epiphanie. Nicht nur der Besuch der drei Könige wird gefeiert, sondern auch die Taufe Jesu und das erste Wunder, das in der Bibel beschrieben wurde: Die Verwandlung von Wasser in Wein. Ein Wundervoller Tag also.



Läuft bei uns

Ist denn schon Fasnacht?

Das könnte man denken, wenn Anfang Januar als Könige und Königinnen verkleidete Kinder durch die Strassen ziehen. Dieser Brauch hat jedoch keinen närrischen Hintergrund. Die Kinder werden ausgesendet, um Häuser und Wohnungen im Ort zu segnen. Sie schreiben mit Kreide die Zeichen 20°C+M+B+22 auf die Türrahmen, singen Lieder und sammeln Spenden für soziale Projekte in der dritten Welt.

Sternsinger sind in vielen Pfarreien in unserer Region unterwegs. Schaut auf der Website eurer Pfarrei nach, ob sich auch bei euch Sternsinger auf den Weg machen. Meist findet auch ein Aussendungsgottesdienst in der Kirche statt, den ihr besuchen könnt.



@home

Der Dreikönigstag bietet viele Möglichkeiten, um ihn mit Kindern zu feiern.

Sternsinger sind gefragte Leute. Falls sie in diesem Jahr keine Zeit haben,

bei euch zuhause vorbeizukommen, findet ihr auf unserem Webportal eine Anleitung, wie ihr euren Haussegen auch selber gestalten könnt. Dort könnt ihr auch herausfinden, was 20°C+M+B+22 eigentlich bedeutet.

Falls ihr den Tag lieber kulinarisch angehen wollt, finden sich auf dem Webportal neben dem klassischen Dreikönigskuchen auch Rezepte für eine französische und eine spanische Variante.

www.kathbl.ch/familie

